

Zeitlos auf der Höhe der Zeit

Degerloch Die junge Fotografin Sarah Tröster zeigt in der Galerie Nieser nostalgisch hippest Retro. Von Martin Bernklau

Der Degerlocher Fotogalerist Norbert Nieser hat einen Blick, ein Faible, ein Händchen für Talente – und die nötige Erfahrung auch. Jetzt zeigt er als öffentliche Premiere die Arbeiten einer ganz eigenwilligen Newcomerin. „Timeless“ heißt die Serie der 1982 geborenen Sarah Tröster. Zeitlos mag der Stil der Zwanziger sein, auch die nur scheinbar so gepflegten fünfziger Jahre erfahren längst ganz eigene überzeitliche stilistische Wertschätzung.

Sehr zeitgemäß aber, geradezu auf der Höhe der Zeit ist die Verbindung solcher Retro-Ikonografie mit Modernem und dem gegenwärtigen Lebensgefühl. Über die Mode hinaus heißt so etwas inzwischen Vintage und ist mehr als nur Nostalgie.

Die Fotokunst lässt sich in so viele Genres wie Landschaft, Akt, Porträt, Reportage oder Architektur aufteilen. Eigentlich aber könnte man sie auch einfach trennen in einen dokumentierenden und einen inszenierenden, arrangierenden Teil. Ganz entschieden gehört Sarah Tröster zur letzteren Kategorie; so ausgeprägt sogar, dass sich die aufnehmende Kamera und der bearbeitende Computer in der Rolle finden, die Pinsel, Farben und Leinwand für die Maler haben mögen.

Modelle haben beiderlei Künstler. Und bei Sarah Tröster bringen ihre nicht-professionellen Models in der Regel ihren eigenen Stil schon mit. Zielgerichtetes Styling im Sinne der kommerziellen Modefotografie ist gar nicht mehr nötig. Aber das ganz besondere Styling, das Aufgehen in einer selbst gewählten Rolle gehören hier zur Persönlichkeit, vielleicht sogar zum Charakter. Und damit arbeitet die Fotografin, natürlich auch in ihren Selbstporträts. „Das Foto ist nicht mit dem Auslösen fertig“, sagt sie. Da fängt es erst richtig an.

So ein arrangierend künstlerischer Zugriff ist nicht besonders erstaunlich angesichts der Herkunft und der Ausbildung von Sarah Tröster. Nur ihre langjährige Arbeit als Porträt-Fotografin will auf den

ersten Blick nicht so ganz dazu passen. Als Tochter eines Fotografen und einer kunstversessenen Mutter wuchs sie am Asperg auf und spürte wohl früh die ganz eigene Atmosphäre von Dunkelkammer oder Studio und Atelier. Der jugendlichen Neigung zum Zeichnen folgte die Fotografie, die sie im irischen Dublin systematisch studierte und in Deutschland mit einer Ausbildung zur Grafik-Designern ergänzte.

Ihre Modelle heißen Daniela Wirth oder Carmina Vofi – sie stellte die Fotokünstlerin bei der Vernissage in der Degerlocher Galerie Nieser vor. Sie nennen sich auch Lili Marleen oder sind eben Sarah Tröster herself. Nur Frauen, immer mit erotischem Touch. Rose als erfahrendes Vintage-Model stellte sich für eine „Vampira“-Serie zur Verfügung.

Fotografiert werden sie zunächst vor neutralem Hintergrund. Das Ambiente, die Deko, auch die für die Komposition und die Proportionen wichtigen Elemente bastelt sie als Künstlerin erst am Computer zusammen, kombiniert filmische Erinnerungen mit zeitlosen Ikonen, aber auch mit surrealen Elementen wie der Replik des Bildes als dekoratives Detail. So etwas kannte auch die barocke Malerei schon. Auch sie liebte schon das prunkvoll ausgeschmückte Repräsentieren, auch sie nahm den Stil weit wichtiger als den bloßen nackten Menschen. Der Macht der Sonnenkönige entspricht heute die Macht medialer Inszenierung.

Ausstellung Sarah Trösters „Timeless“ ist bis zum 21. April in der Degerlocher Fotogalerie Nieser, Große Falterstraße 31/3, zu sehen. Geöffnet ist mittwochs bis freitags von 15 bis 18 Uhr, an Samstagen von 10 bis 13 Uhr.



Sarah Tröster vor einem ihrer Fotos: Die Inszenierung ist der 30-Jährigen wichtig, also die Arbeit am Bild vor und nach dem Druck auf den Auslöser der Kamera. Foto: Martin Bernklau